



Vulkanland | Steiermark | Österreich

Kirchberg an der Raab

Fladnitz i. R. | Kirchberg a. d. R. | Oberdorf a. H. | Oberstorcha | Studenzen

Der Wirtschaftsstandort mittleres Raabtal

1. Ausgabe

Dezember 2013

Informationen der

Regionsgemeinden

Fladnitz, Kirchberg/R,

Oberdorf, Oberstorcha,

Studenzen.



Die Wirtschaftskraft im mittleren Raabtal

Die künftige Regionsgemeinde Kirchberg mit Fladnitz, Oberdorf, Oberstorcha, Studenzen und Kirchberg positioniert sich als starker Wirtschaftsstandort mit ausgezeichneter Lebensqualität im mittleren Raabtal.

Seite 2 - 3



Die Bürgermeister der Region sind am Wort

Seite 6



Die Zukunft: Gemeinsamer Kindergarten

Seite 7



Wirtschaftsraum mit guter Anbindung

Seite 8



Frohe Weihnachten, ein gutes neues Jahr



Bürgermeister
Florian Gölle,
Kirchberg

Eine Region wächst zusammen

Stärkere Gemeinden - größere Chancen

Mit einer starken Vision in eine verheißungsvolle Zukunft.

Die Strukturreform des Landes hat zum Ziel, dass die Gemeinden Fladnitz, Oberdorf, Oberstorcha (Teil), Studenzen und Kirchberg an der Raab zu einer neuen Gemeinde vereinigt werden. Dieser Zusammenschluss entspricht räumlich im Wesentlichen dem Pfarrgebiet Kirchberg an der Raab. Die Bürgermeister, Vorstandsmitglieder und die Gemeinderäte der Gemeinden mit Ausnahme von Oberdorf haben die Herausforderung von Anfang an wahrgenommen und sich intensiv mit dem Fusionsprozess beschäftigt. Von großem Vorteil war, dass alle Verantwortungsträger rasch erkannten, dass diese Fusion eine enorme Chance für unsere Region darstellt. In unzähligen Treffen (Sitzun-

gen, Besprechungen, usw.) wurde konstruktiv an einer zukunftsweisenden Neuorientierung gearbeitet. Sehr lobenswert ist die beharrliche, ernsthafte und vor allem ehrliche Herangehensweise. So wurde ein Leitbild für unsere neue Gemeinde entwickelt und der Gemeindebevölkerung in vier Gemeindeversammlungen präsentiert. Die positive Resonanz bestätigt unsere Zielsetzung. Dieses Leitbild bietet die Grundlage für eine menschliche, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung unserer neuen Gemeinde. Die Zielsetzung ist, dass sich die Regionsgemeinde zum Wirtschafts- und Gewerbestandort „Mittleres Raabtal“ mit sehr guter Lebensqualität entwickelt.

Damit alle die gleichen Chancen haben, wurde auch die Gemeinde Oberdorf in unseren konzeptionellen Überlegungen mit einbezogen. Gerade diese Vorgehensweise zeigt, welche verantwortungsvolle Haltung die am Prozess Beteiligten leben, wofür ich mich sehr herzlich bedanken möchte. Ungeachtet dessen muss noch sehr viel gemeinsam erarbeitet werden, um unser Vorhaben erfolgreich abschließen zu können. So bitte ich auch jene, die sich bisher nicht aktiv am Fusionsprozess beteiligt haben, in Zukunft an der Gestaltung unserer „Neuen Gemeinde“ mitzuwirken.

Florian Gölle



Die Bürgermeister zur Gemeindestruktureform



Bgm. Mag.^a Katharina
Tabloner, Fladnitz



Bgm. Walter Bechter,
Studenzen



Bgm. Johann Groß,
Oberstorcha

Liebe Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinden Fladnitz, Kirchberg, Oberstorcha (Teil) und Studenzen schließen sich zu einer Gemeinde zusammen. Die neue „Großgemeinde“ wird Kirchberg an der Raab heißen. Die jeweiligen Ortsteile (Fladnitz, Oberstorcha und Studenzen) behalten ihre Ortsnamen und Ortswappen. Dass das Zusammenführen der Gemeinden nicht einfach ist und wird, ist verständlich. Doch von den Vorteilen, die ein dynamischer Wirtschaftsraum und ein schöner Lebensraum für die Region bieten, und diese gemeinsame „Großgemeinde“ unter eine einzige Verwaltung zu stellen, sind wir überzeugt. Dies wird eine Zukunftschance für sämtliche Bevölkerungsschichten und Berufsgruppen ermöglichen. Natürlich gibt es auch in der Bevölkerung nach wie vor Skepsis, doch werden wir gemeinsam daran arbeiten, dass sich der Draht zu den Bürgern nicht verlängert. Unsere vier Gemeinden vereinigen sich! Und vielleicht schließt sich in den nächsten Jahren noch eine weitere Gemeinde an. Die Tür dafür steht jedenfalls weit offen.

Wir Bürgermeister, aber auch der gesamte Vorstand sowie die Bediensteten der vier Gemeinden Fladnitz, Kirchberg, Oberstorcha und Studenzen arbeiten intensiv daran, dass wir spätestens am 2. Jänner 2015 möglichst reibungslos mit einer vereinheitlichten Verwaltung im Gemeindezentrum Kirchberg/Raab starten können. Oberdorf hat sich an diesem Prozess bis jetzt nicht beteiligt und wird per Beschluss vom Land zugeteilt. Die geplante Gemeindefusion wird von uns Bürgermeistern und Gemeinderäten nach unzähligen Besprechungen und Verhandlungen mitgetragen und wir haben uns dazu entschlossen, diese Fusion als Chance für die Zukunft zu sehen. Wir haben in der Gemeinderatssitzung vom 10. September 2013 die Gemeindefusion einstimmig beschlossen. Durch die Bereitschaft zur Vereinigung sind wir vom Land finanziell unterstützt worden und konnten so einige Projekte planen bzw. umsetzen. Bedanken möchte ich mich bei den Bediensteten und meinen Bürgermeisterkollegen für die gute Zusammenarbeit.

Als Bürgermeister der Gemeinde Oberstorcha war mir von Beginn an wichtig, bei dieser Gemeindestruktureform mitzuwirken. Die Gemeinde Oberstorcha ist mit 25% der Einwohnerzahl und der Flächengröße im Schul- und Pfarrsprengel 8324 Kirchberg an der Raab und mit 75% der Einwohnerzahl und Flächengröße im Schul- und Pfarrsprengel 8341 Paldau eingebunden. Der Schritt der Gemeinde Oberstorcha, sich zu teilen, wird nicht nur von der Gemeindebevölkerung als richtig gesehen, auch seitens der Fachabteilung der Landesregierung erhielten wir Lob und Anerkennung. Seit ca. 1 ½ Jahren arbeiten wir Bürgermeister und Vorstände in vielen Gesprächen und Verhandlungen sehr konstruktiv zusammen. Ein Dank für die faire und gleichwertige Zusammenarbeit, trotz der geringeren Einwohnerzahl, an meine Bürgermeisterkollegen Katharina Tabloner, Bürgermeister Walter Bechter und Bürgermeister Florian Gölle. Ich werde mich mit vollem Einsatz und Freude an den weiteren Fusionsgesprächen beteiligen - zum Wohle einer zukunftsweisenden Regionsgemeinde Kirchberg an der Raab.

Zukunftsfähigkeit für unseren Lebensraum

Ein starker Wirtschafts- und Lebensraum im mittleren Raabtal ist das Ziel der gemeinsamen Entwicklung. Die neue Gemeinde Kirchberg an der Raab wird eine liebens- und lebenswerte Gemeinde für beinahe 4.500 Menschen.

Seit 29.02.2012 beschäftigt uns das Thema Gemeindestrukturreform intensiv. Von Seiten des Landes war vorgesehen, die Gemeinden Fladnitz, Kirchberg, Studenzen, Oberstorcha, Oberdorf und Eichkögl zu fusionieren. Die Gemeinde Eichkögl hat die Möglichkeit erhalten, eigenständig zu bleiben. Die Gemeinde Oberdorf erklärte, an diesem Fusionsprozess nicht teilzunehmen. Wir vier Gemeinden wagen den Schritt in die Fusion und werden gemeinsam an unseren Stärken und Schwächen arbeiten und unsere Ressourcen nutzen. Persönlich stehen wir dieser Reform positiv gegenüber. Es ist uns aber auch bewusst, dass auch die Risiken genauso ernst genommen werden müssen. Nur wenn wir an diesem Prozess aktiv mitarbeiten, haben wir die Möglichkeit der Mitgestaltung. Es ist sehr wichtig, die vorhandene Infrastruktur effizient zu nutzen, und die Personal- und Organisationsentwicklung nach ökonomi-



schen Gesichtspunkten auszurichten. An diesem Verschmelzungsprozess werden viele Menschen noch lange beschäftigt sein. Wir sind aber überzeugt, dass wir gemeinsam mit der Kraft der Vereinigung vieles erreichen

können, was für die einzelne Gemeinde wohl nur schwer realisierbar wäre. Als „Wirtschaftsstandort mittleres Raabtal“ werden wir unseren Lebensraum zukunftsfit gestalten.



Von links: Mario Wurzinger (Vzbgm. – Studenzen), Lieselotte Fuchs (Kassier – Fladnitz), Franz Absenger (Kassier – Kirchberg), Florian Gölles (Bgm. - Kirchberg), Katharina Tabloner (Bgm.- Fladnitz), Walter Bechter (Bgm. -Studenzen), Johann Gross (Bgm. – Oberstorcha), Susanne Fuchs (Kassier – Studenzen), Helmut Ofner (Vzbgm. – Kirchberg), Walter Loidl (Vzbgm. – Fladnitz)

Kommunale Verwaltung zentraler Punkt der Verhandlungen

Viele Fragen sind bis zum 1. Jänner 2015 noch zu beantworten. Wir wollen Sie zum maximalen Wohle unserer Bürger beantworten. Unterhalb einige Antworten auf wichtige Fragen.

Der Verwaltungssitz der neuen Gemeinde ist das Gemeindezentrum Kirchberg. Sämtliche Mitarbeiter der vier bestehenden Gemeinden werden in die neue Gemeindeverwaltung integriert. An der Vereinheitlichung zahlreicher interner Abläufe (Verfahrensablauf, Buchhaltung, EDV, Aufbau- und Ablauforganisation) wird bereits gearbeitet.

Amtsgebäude: Alle Bewohner können ihre kommunalen Amtswege in Zukunft in Kirchberg erledigen. Bezüglich der Weiternutzung der bestehenden Gebäude ist das Land Steiermark bereits eingeschaltet und steht uns mit Rat und Tat zur Seite.

Altstoffzentren: Die Altstoffzentren in Fladnitz, Studenzen, Oberdorf, Oberstorcha und Kirchberg bleiben vorerst erhalten. Ein wichtiger Einflussfaktor für die Neuordnung des Müllmanagements ist die Vorgehensweise des Abfallwirtschaftsverbandes Feldbach-Radkersburg hinsichtlich einer möglichen „Müllzentrale“.

Feuerwehren/Vereine: Auf die Feuerwehren und die zahlreichen Vereine hat die Fusion grundsätzlich keine Auswirkungen. Änderungen sind ihnen selbst vorbehalten und derzeit nicht angedacht. Wesentlich erscheint die Aufrechterhaltung des Dorf- und Kulturlebens in den Ortschaften.

Mehrzwecksäle, -hallen/Dorfhäuser: Diese Gebäude bleiben erhalten und werden nach Festsetzen von Nutzungs-Schwerpunkten speziell adaptiert.

Bauhöfe: Die Bauhöfe in Fladnitz, Studenzen, Oberdorf, Oberstorcha und Kirchberg bleiben vorerst zur Aufrechterhaltung der kommunalen Infrastruktur und für den Winterdienst in vollem Umfang erhalten.

Straßenbau: Wir haben eine Prioritätenliste erstellt. Diese sorgt für eine gerechte Instandhaltung der Straßen.

Raumordnung: Wir arbeiten an einem Raumordnungskonzept für eine zukunftsfähige Gemeindeentwicklung.



Gemeinsamer Kindergarten Ein Projekt der Regionsgemeinde

Wo andere noch in der Sondierung sind, stellt die künftige Regionsgemeinde Kirchberg bereits die Weichen für die Zukunft. Ein Gemeinsamer Kindergarten eint die künftige Regionsgemeinde.

Die ab 2015 gemeinsam in die Zukunft gehende Regionsgemeinde Kirchberg setzt schon vor der Fusion einen mutigen gemeinsamen Schritt. So haben sich die Bürgermeister mit den Gemeinderäten und den Kindergartenbetreibern darauf geeinigt, den Kindergarten in Fladnitz, den Pfarrkindergarten und das Wiki-Kinderhaus in Kirchberg in einem gemeinsamen Kindergarten am Areal

des bestehenden Sportplatzes im Schulzentrum Kirchberg zusammenzuführen. Geplant sind fünf Kindergartengruppen und eine Kinderkrippe. Durch diese Zusammenführung kann auf Bedürfnisse wesentlich besser eingegangen werden. Bedarfsorientierte Öffnungszeiten sind ein Ergebnis dieser Zusammenführung. Die Errichtung einer Kinderkrippe ist das Ergebnis einer im August 2013 durchgeführten Bedarfs-

erhebung. Die bestehenden Schulsprengel bleiben bis auf Weiteres aufrecht. Mit der Zusammenführung geht somit eine wesentliche Angebotsverbesserung einher. Der neue Kindergarten ist ein mutiger, verantwortungsvoller Schritt, der die Gemeinschaft fördert und die Qualität der Kinderbetreuung weiter steigert. Mit dem Bau des Kindergartens wird im Frühjahr begonnen.



Bessere Anbindung Park & Ride erleichtert den Umstieg

Die neue Park & Ride Anlage in Studenzen wurde durch das gemeinsame Bemühen der Gemeinden Eichkögl, Fladnitz, Studenzen, Kirchberg und Oberstorcha möglich.

Kooperation zahlt sich aus. Das zeigte das gemeinsame Projekt Park & Ride Anlage in Studenzen. Anfang September 2013 fand der Spatenstich für die Erweiterung der Park & Ride Anlage am Bahnhofsgelände in Fladnitz statt. Die Bauarbeiten werden bereits im Dezember abgeschlossen und die widmungsgemäße Verwendung der Anlage (mit 197 Parkplätzen) kann daraufhin ungehindert erfolgen. Die Kosten von rund 550.000 Euro haben sich die ÖBB und das Land Steiermark geteilt.

Auf Grund unseres gemeinsamen Bemühens (der Gemeinden Eichkögl, Fladnitz, Studenzen, Kirchberg und Oberstorcha) konnte dieses Projekt zügig umgesetzt werden. Damit ist die Park & Ride Anlage das erste erfolgreich umgesetzte Projekt der Regionsgemeinde Kirchberg. Für die Bürger wird so der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel wesentlich einfacher.

Für die Vision, als kraftvoller Wirtschaftsstandort im mittleren Raabtal die Zukunft eigeninitiativ zu gestalten, ist die neue Park & Ride Anlage ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die gute Anknüpfung an die öffentlichen Verkehrsmittel erleichtert die Mobilität und lässt zentrale Räume im Raabtal und in der Steiermark noch näher zusammenrücken.

Foto: Ing. Kurt Schuster (bauausführende Firma), Regionalleiter DI Helfried Bretterebner, Bürgermeisterin Mag. Katharina Tabloner (Fladnitz im Raabtal), Bürgermeister Walter Bechter (Studenzen), Johann Groß (Oberstorcha), Johann Einsinger (Eichkögl) und Florian Göllles (Kirchberg an der Raab)



Park & Ride



*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

Von der Raupe zum Schmetterling

Raupen könnten die Welt kahl fressen. Ihr Hunger scheint unstillbar. Auch die Menschheit hat einen unstillbaren Konsum- und Rohstoffhunger. Doch die Raupe hört auf zu fressen. An einem bestimmten Punkt ihres Lebens schließt sie sich, getrieben von einem inneren Bild, in einem Kokon ein. Ihre bestehende Identität löst sich auf. Ein neuer Geist bestimmt ihr Sein. Sie definiert sich neu. Etwas Wunderbares entsteht: Ein Schmetterling. Mit der Entfaltung seiner Flügel ist der Veränderungsprozess

vollzogen. Was kann dieses Bild für uns bedeuten? Die eigene Unzufriedenheit, die wir trotz materieller Fülle erleben, muss zur Triebfeder werden, in uns zu gehen, einen Kokon zu bilden und in uns die Sehnsucht nach menschlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Zukunftsfähigkeit reifen zu lassen. Ein neuer Geist führt uns in ein neues Bewusstsein und zu einer neuen Identität. Unser Lebensstil verändert sich. Beharrlichkeit und Entbehrung sind die Begleiter des Wandels. Aber mit der Sehnsucht im Herzen und mit dem Bild

des Schmetterlings vor Augen lohnt sich die Anstrengung für eine neue menschliche Entfaltung und Lebensqualität. Die einseitig materielle Orientierung löst sich auf. Die Erkenntnis daraus: Wir stehen nicht am Ende, sondern am Beginn menschlicher Entfaltung und Lebensqualität. Weihnachten und das neue Jahr sind eine gute Gelegenheit, den Prozess der persönlichen Entfaltung voranzutreiben.

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
Ihre Bürgermeister

Wirtschaftskraft beflügelt die Gemeindeentwicklung

Die künftige Regionsgemeinde Kirchberg positioniert sich als kraftvolle Wirtschaftsgemeinde im mittleren Raabtal. Ein wirtschaftlich starker Lebensraum hat auch das Potenzial, eine

kraftvolle menschliche und ökologische Entwicklung voranzutreiben. Eine zukunftsfähige Gemeinde ist das Ziel der Gemeindestrukturreform. Mit vereinten Kräften, mit der Beteiligung und der Wertschät-

zung aller Bürgerinnen und Bürger ist diese Entwicklung hin zu einer zukunftsfähigen Gemeinde möglich. Jede Bürgerin und jeder Bürger leistet einen Beitrag - täglich, mit Wort und Tat.

Impressum: Konzept & grafische Umsetzung: conterfei.at, Fotos: Vulkanland, Conterfei, Archiv, Private; Information für Fladnitz, Kirchberg/R., Oberdorf, Oberstorcha, Studenzen. Für den Inhalt verantwortlich: Die Bürgermeister der Regionsgemeinde. Druck: Sattler, Mitterfladnitz.